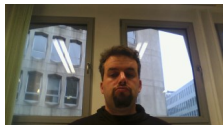


Europa für alle!

Die Zeitschrift der europäischen Selbstvertretungsbewegung

Aus der Redaktion



Hallo an alle Selbstvertreter,
In dieser Ausgabe von "Europa für Alle!"
werden Sie viele interessante Artikel lesen.



Sie werden über die öffentliche Anhörung lesen,
die in Brüssel stattgefunden hat.
Es ging darum, wie das Europäische Parlament,
das Leben von Menschen mit Behinderungen in
Europa verbessern kann.



Sie werden erfahren, dass im Libanon die
Regionalen Spiele der Behindertenolympiade zum
ersten Mal stattfanden.



Ich werde Ihnen mehr über Europa in Aktion
erzählen, wo Sie im Mai 2016 sprechen und Ideen
austauschen können.



Ich werde auch eine neue mobile Applikation
vorstellen.



Diese heißt „Schau und lerne mehr Worte zu
sagen“ und wurde entwickelt, um Kindern mit
Downsyndrom zu helfen.



Sie werden von einem Projekt in Österreich hören,
das Menschen mit geistigen Behinderungen
beibringt, Artikel in leicht verständlicher Sprache
zu schreiben.



Sie werden auch erfahren, dass Plena Inclusion
aus der spanischen Verfassung ein leicht
verständliches Dokument gemacht hat.



Sollten Sie Geschichten oder Videos haben, die
Sie uns mitteilen möchten, schicken sie diese bitte
an: s.el-amrani@inclusion-europe.org



Soufiane El Amrani,
Redakteur von Europa für alle

Jan-März 2016



Inhalt

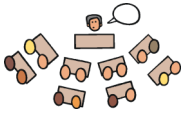
Aus der Redaktion	1
Öffentliche Anhörung im Europäischen	2-3
Die Regionalen Winterspiele der Behindertenolympiade im Libanon	4
Europa in Aktion 2016	5
Die „Schau und lerne mehr Worte zu sagen“	6
Zeitungsartikel in leicht	7
Spanische Verfassung jetzt	8



Mit Unterstützung
von der
Europäischen
Kommission und
Inclusion Europe



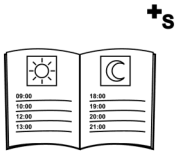
Es gibt ein wichtiges Dokument.
Es ist das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (kurz UN CRPD), welches die Rechte von Menschen mit geistigen Behinderungen erklärt.



Das Dokument sagt, dass alle Menschen mit geistigen Behinderungen die gleichen Rechte wie Menschen ohne Behinderungen haben.



Die Europäische Union muss dieses Übereinkommen respektieren.



Das Komitee der Vereinten Nationen hat die Europäische Union überprüft, um zu sehen ob sie sich daran halten oder nicht.

Die Europäische Union muss sich noch verbessern.



Das Europäische Parlament schreibt einen langen Bericht darüber, wie sie helfen können, das Leben von Menschen mit geistigen Behinderungen in Europa zu verbessern.



Eine öffentliche Anhörung fand am 27. Januar 2016 im Europäischen Parlament statt.

Eine öffentliche Anhörung ist ein Treffen, bei dem viele Organisationen mit der Öffentlichkeit treffen und über wichtige Themen zu sprechen.



Während der öffentlichen Anhörung haben Abgeordnete des Europäischen Parlaments, Organisationen, Selbstvertreter und ihre Familien Möglichkeiten besprochen, das Leben von Menschen mit geistigen Behinderungen zu verbessern.



Inclusion Europe war bei der öffentlichen Anhörung dabei.

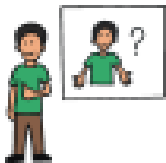
Inclusion Europe hat das Programm der Anhörung in leicht verständlicher Sprache gemacht, damit Menschen mit geistigen Behinderungen der Veranstaltung folgen konnten.



Die Vorsitzende von Inclusion Europe, Maureen Piggot, sprach über Probleme von Menschen mit geistigen Behinderungen in Europa.
Zum Beispiel Wählen und Rechtsfähigkeit.



Für mich bedeutet Rechtsfähigkeit, dass ich meine eigenen Entscheidungen treffen kann.
Zum Beispiel, alleine zu leben und meine eigene Arbeit zu haben.



Entscheidungen, die mein Leben betreffen, sollen nicht für mich getroffen werden.
Ich weiß, was für mich am besten ist.



Inclusion Europe hat auch Karten, um die Zugänglichkeit zu bewerten, unter den Zuhörern verteilt.

Die Leute bei der öffentlichen Anhörung sprachen nicht zu schnell und ich war froh, dass sie keine schwierigen Wörter nutzten.

Ich fand die öffentliche Anhörung sehr interessant und leicht verständlich.



Nach der öffentlichen Anhörung hat das Europäische Parlament einen Entwurf ihres Berichts veröffentlicht.



Sie haben auch eine leicht verständliche Version des Berichts gemacht und Menschen mit geistigen Behinderungen aufgerufen, den Bericht zu kommentieren.

Inclusion Europe hat die Kommentare und Vorschläge von Menschen mit geistigen Behinderungen gesammelt und sie dem Europäischen Parlament geschickt.



Diese Kommentare werden in der endgültigen Version des Berichts einbezogen.



Die Regionalen Winterspiele der Behindertenolympiade im Libanon fanden vom 30. Januar bis zum 5. Februar 2016 statt. Regional bedeutet, dass es ein lokaler Wettbewerb war. Der Libanon ist ein Land im Nahen Osten.

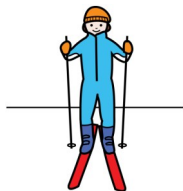


Die Veranstaltung sollte Menschen dazu bringen, über geistige Behinderung zu sprechen.

Dies geschah, indem Menschen mit geistigen Behinderungen Sport machten.

Es gab 4 Sportarten:

- Unihockey
- Schneeschuhwandern
- Ski alpin
- Skilanglauf



Unihockey

Unihockey wird drinnen gespielt.

Ziel des Spiels ist es, Tore ins Netz des anderen Teams zu schießen.



Schneeschuhwandern

Bei diesem Sport wandert man über den Schnee mit speziellen Stiefeln, so dass man nicht einsinkt.



Ski alpin

Menschen mit Behinderung sitzen auf einem einfachen Ski, um das Rennen zu machen.

Es ist ein einzelner breiter Ski.

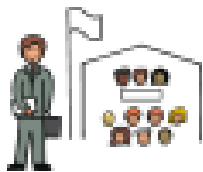
Bei dem Spiel geht es um ein Wettrennen die Piste hinab gegen das andere Team



Skilanglauf

Skilanglauf ist als olympischer und paralympischer Sport anerkannt.

Statt einen Hügel hinab zu fahren, fährt man mit den Skiern über ebene Flächen



Der libanesische Ministerpräsident hat sich gefreut, die Behindertenolympiade in seiner Stadt zu haben. Er sagte, dass die Spiele für alle zugänglich gewesen seien.



Es ist wieder einmal an der Zeit, das Inclusion Europe und FENACERCI die „Europa in Aktion“ Konferenz organisieren.

Diese Konferenz findet jedes Jahr statt.



Dieses Jahr wird sie in Lissabon, in Portugal vom 26.-28. Mai 2016 stattfinden.

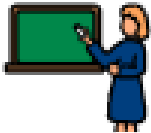


Das Thema der Konferenz in diesem Jahr ist inklusive Bildung.

Es wird darum gehen, was Familien machen können, um Kindern mit geistigen Behinderungen zu helfen an die gleichen Schulen wie andere Kinder zu gehen.

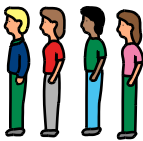


Sie werden das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen besprechen.



Das Übereinkommen sagt aus, dass alle Kinder das Recht haben, gemeinsam zur Schule zu gehen.

Inklusive Bildung ist sehr wichtig für Menschen mit Behinderungen.



Wir werden von vielen verschiedenen Personen während der Konferenz hören.

Es werden dort auch mehrere wichtige Treffen stattfinden.



Am 27. Mai wird die Generalversammlung der Europäischen Plattform der Selbstvertreter (EPSA) stattfinden.

EPSA wird von Menschen mit geistigen Behinderungen geleitet.



Wenn Sie bei „Europa in Aktion“ dabei sein möchten, melden Sie sich bitte jetzt hier an: www.europeinaction.org

Die „Schau und lerne mehr Worte zu sagen“ Applikation



Das Downsyndrom beeinflusst die Art, wie ein Kind spricht.

Es gibt eine neue mobile Applikation (kurz: App).

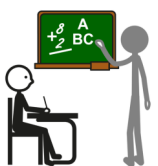


Es ist Software für Computer oder Tablets.

Der Name der Applikation ist „See and Learn saying More Words“. Das bedeutet soviel wie „Schau und lerne mehr Worte zu sagen“.



Sie wurde hergestellt, um Kindern mit Downsyndrom zu helfen, ihr Sprechen zu verbessern.



Mit Hilfe dieser App, können Kinder mit Downsyndrom neue Dinge lernen, die ihnen in ihrem Leben helfen werden.

Die App zeigt einem Kind mit Downsyndrom eine Reihe von Bildern.



Sie werden gebeten, die Bilder, die sie gesehen haben, zu erinnern.

Diese App kann in der Schule oder zu Hause genutzt werden.



Sie wurde von einer Firma mit dem Namen Down Syndrome Education (Downsyndrom Bildung) hergestellt, welche das Leben von Kindern mit Downsyndrom verbessern möchte.



Die App läuft mit:

Apple
Android
Windows
Kindle Fire



Wenn Sie die App herunter laden möchten, klicken Sie [hier](#).



Viele Menschen mit geistigen Behinderungen finden Webseiten schwer zu verstehen, wenn sie nicht in leicht verständlicher Sprache sind.

Offizielle Webseiten müssen leicht verständliche Versionen haben, damit Menschen mit geistigen Behinderungen sie nutzen können.



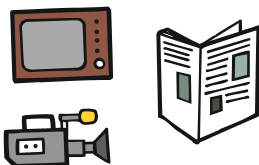
Menschen mit geistigen Behinderungen haben das Recht, wichtige Informationen zu bekommen, die für sie leicht zu lesen und zu verstehen sind.



Das Zero Projekt in Wien, in Österreich, möchte so viele online Informationen wie möglich zugänglich machen, damit Menschen mit geistigen Behinderungen verstehen können, was in den Nachrichten steht.

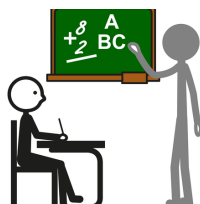


Das Projekt macht das, indem Menschen mit geistigen Behinderungen beigebracht wird, ihre eigenen Geschichten in leicht verständlicher Sprache zu schreiben.



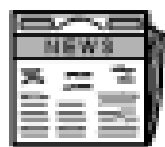
Menschen mit geistigen Behinderungen werden auch lernen, wie sie veröffentlichen können, was sie geschrieben haben.

Sie werden ihre Arbeit in der österreichischen Onlinezeitung Kurier veröffentlichen.



Der Kurs wird von vier Personen geleitet. Zwei Lehrer und zwei Journalisten.

Das Projekt soll 3 Jahre laufen.



Das Projekt wird vom Fonds Soziales Wien bezahlt.

Die Artikel werden zum Lesen verfügbar sein unter:
<http://kurier.at>



Plena Inclusion ist ein Mitglied von Inclusion Europe.

Sie setzen sich für die Rechte von Menschen mit geistigen Behinderungen ein.



Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen sagt, dass Menschen mit geistigen Behinderungen das Recht haben, Informationen in leicht verständlicher Sprache zu erhalten.



Dilofácil ist das Projekt von Plena Inclusion, was dazu geführt hat, dass es die spanische Verfassung jetzt in leicht verständlicher Sprache gibt.



Cooperativa Altavoz und Fundacion Ademo haben zusammen an dem Projekt gearbeitet.



Der Text der spanischen Verfassung wurde von Menschen mit geistigen Behinderungen und Plena Inclusions Rechtsabteilung geprüft.



Plena Inclusion wählte den Europäischen Tag von Menschen mit Behinderungen, um dem spanischen Parlament die leicht verständliche spanische Verfassung zu zeigen.

Menschen mit geistigen Behinderungen, die in Spanien leben, können jetzt den Text in leicht verständlichem Format lesen.



Der Text ist auf Spanisch verfügbar und ist über diesen [Link](#) erhältlich.

für weitere Informationen oder wenn Sie eine Geschichte mit uns zu teilen,
Kontakt: information@inclusion-europe.org

Inclusion Europe
Rue d'Arlon 55,
1040 Brüssel, Belgien
Tel.: 0032-2-502 28 15